



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
ORTSVEREIN OSTBEVERN

An Herrn  
Bürgermeister Karl Piochowiak  
An den Vorsitzenden des Umwelt-und Planungsausschusses  
Herrn Hermanns

An die Fraktionsvorsitzenden  
Frau Beiers / Herrn Stratmann  
Herrn Dr. Aichner  
zur Kenntnisnahme

**Antrag Nutzung dezentraler Flächen zur Herstellung von Ökopunkten**

**Ostbevern, 03.03.2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion beantragt, dass die Gemeinde Ostbevern ermittelt, ob gemeindeeigene Flächen im Sinne des Naturschutzgesetzes aufgewertet werden können, um so mit kleineren, dezentralen Flächen und entsprechenden Maßnahmen Ökopunkte kostengünstig zu schaffen.

### **Zur Begründung**

Im Umwelt- und Planungsausschuss am 04.02.2021 und 24.02.2021 wurde seitens der Gemeinde informiert, dass Ökopunkte bzw. Ausgleichsfläche für bereits abgeschlossene und begonnene Bauprojekte geschaffen werden müssen. Die Ökopunkte werden nach dem Warendorfer Modell bewertet und bilanziert. Falls die Gemeinde die Ökopunkte nicht schaffen kann, wird der jeweilige B-Plan vom Kreis Warendorf nicht als rechtskräftig bestätigt. Oder die Gemeinde muss statt den Ökopunkten an den Kreis Warendorf ein Ersatzgeld zahlen.

Nun wurde von der Gemeinde Ostbevern zwei Maßnahmen vorgestellt, für die die Gemeinde einige Ökopunkte erhält.

Zum einen werden für eine Renaturierungsmaßnahme an der Bever Ökopunkte geschaffen. Die Renaturierung der Bever ist eine verpflichtende Maßnahme, die durch die WRRL-Richtlinie gefordert wird. Für diese Maßnahmen gibt es in der Regel EU-Fördergelder, so dass die betroffenen Gemeinden kaum Kosten für die Renaturierungsmaßnahmen aufwenden müssen. Wenn allerdings eine Kommune die Renaturierungsmaßnahmen nutzen möchte um Ökopunkte zu schaffen, können die Fördergelder nicht verwendet werden.

Außerdem plant die Gemeinde Ostbevern auf einem Gebiet mit Brache und Kiefernwald, ein Heide-Biotop zu schaffen. Im Sinne des Artenschutzes von einigen Tieren ist eine Heide sinnvoll und bringt nach dem Warendorfer Modell sehr viele Ökopunkte. Allerdings haben diese Ökopunkte in ihrer Bewertung keine Klimarelevanz, der Fokus liegt hier beim Artenschutz. Hinsichtlich des Klimaschutzes wäre aus unserer Sicht die Schaffung eines Waldes zu priorisieren. Bei der Abstimmung am 24.02.21 hat die SPD-Fraktion nur aufgrund der dringlichen Notwendigkeit



kostengünstig Ökopunkte zu schaffen, dem Vorschlag der Gemeinde eine Heidelandschaft mit einer kleinen Waldfläche zu schaffen, zugestimmt.

Damit die Gemeinde Ostbevern das Defizit an Ökopunkten ausgleichen kann, sollte aus unserer Sicht geprüft werden, ob gemeindeeigene Flächen aufgewertet werden können um Ökopunkte zu erhalten.

Wir sehen bei diesem Vorhaben großes Potential und denken, dass auch viele kleinere, dezentrale Flächen, neben den obenstehenden zentralen Maßnahmen, einige Ökopunkte schaffen können. Eine Auflistung potentieller Flächen mit entsprechenden Maßnahmen, bewertet nach dem Warendorfer Modell, wird zeigen, ob es sinnvoll ist, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Eine Aufwertung von Gemeindeflächen kann auch den Bürgern zugutekommen, da der Ort dadurch naturnah und attraktiver wird. Außerdem kann die Gemeinde gegenüber den Bürgern hinsichtlich des Naturschutzes vorbildlich sein.

Zukünftig sollte die Gemeinde Ostbevern, gerade bei einem kritischen Haushalt, nicht auf wertvolle EU-Fördergelder verzichten. Außerdem sollte die Entscheidung, welche Renaturierungsmaßnahmen notwendig sind, nicht vom Stand des Ökopunktekonto abhängig sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Manthey  
Fraktionsvorsitzender